

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003676/2026
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Thomas Waitz (Verts/ALE)

Betrifft: Schutz von landwirtschaftlichen Nutztieren vor extremer Hitze im Rahmen der Nutztierstrategie der EU

Im Sommer 2026 hat sich bestätigt, dass extreme Hitzewellen mittlerweile eine große Gefahr für das Wohlergehen von landwirtschaftlichen Nutztieren darstellen. Laut ANVOL, dem französischen Verband für die Lieferkette für Geflügel, verendeten im Juni bei einer Hitzewelle in Westfrankreich mit Temperaturen von mehr als 40°C 3 Millionen Stück Geflügel, darunter 6600 Tonnen Geflügel allein in der Bretagne. Aus Belgien und Italien wurden Verluste bei der Milchproduktion von bis zu 10 % gemeldet, was neben den unmittelbaren wirtschaftlichen Kosten für die Landwirte auch hohes Tierleid bedeutet.

In einer Studie, die in der Zeitschrift Poultry Science veröffentlicht wurde und 146 Millionen Masthähnchen erfasste, wurde festgestellt, dass die Sterblichkeitsrate 16,9 Mal höher ist, wenn die Temperaturen beim Verladen mehr als 30°C betragen. Laut einer Studie, die 2026 in der Fachzeitschrift Nature veröffentlicht wurde, könnten bis 2050 zwischen 11 % und 21,6 % des derzeitigen Rinderbestands in der EU und im Vereinigten Königreich im Vergleich zu heute mindestens 15 zusätzlichen Hitzewellentagen ausgesetzt sein.

1. Wird die Kommission Klimaresilienz und Hitzeschutz zu einem ausdrücklichen, messbaren und durchsetzbaren Ziel der Nutztierstrategie der EU und der künftigen Tierschutzvorschriften (für Masthähnchen, Legehennen und Schweine) machen?
2. Beabsichtigt sie, entsprechend den Empfehlungen der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit bei Tiertransporten wissenschaftlich begründete Grenzwerte für Temperatur und Feuchtigkeit festzulegen und auch vorzuschreiben, dass die Fahrten bei gefährlichen Bedingungen unterbrochen werden müssen?

Eingang: 15.9.2026